

SPD-Fraktionssprecher Mogk hatte in jüngster Ratssitzung gemeint, Bürgermeister Kraus „verscherbele“ das Nackenheim „Tafelsilber“ zur Finanzierung des Etats.

Bumerang *42-29.1.1999*

Dem Bürgermeister einer Gemeinde, der sich in überall angespannten Haushaltslagen noch Tafelsilber leisten könnte, müßte man absetzen. Es gibt nämlich Wichtigeres, als unnützen Plunder. Nackenheim hat aber nie Tafelsilber

besessen. Daß die Gemeinde Bauplätze wieder ohne Verlust verkauft, die ihr vor drei Jahren aufgezwungen wurden, um die Realisierung eines Baugebietes nicht zu gefährden, kann man kaum als „verscherbeln“ bezeichnen. Nebenbei: Die SPD hatte massiv gegen den Ankauf jener Baugrundstücke polemisiert, die jetzt wieder veräußert wurden und hätte, nach 15 Jahren Planungszeit, statt dessen lieber einen jahrelangen Gerichtsstreit zu Lasten der übrigen Bauwilligen vorgezogen...

Herrn Mogk sagte ich schon in der Ratssitzung, daß es hinterhältig genug sei, anderen ohne Anlaß Steine an den Kopf zu werfen, diesmal habe er allerdings einen Bumerang erwischt. Der heutigen Verwaltung Untätigkeit bei der Realisierung von Gewerbeansiedlungen vorzuwerfen, obgleich die SPD dies jahrelang massiv verhindert hat, zeigt wenig von konstruktivem Denken, dafür eher den Geist primitiver Heckenschützenmanier im Vorwahlkampf.

Günther Zerbe

In den Haferwiesen 17

Nackenheim